

Joachim Rittmeyer in der Kellerbühne

Kabarett Von morgen Mittwoch bis Samstag gastiert der St. Galler Kabarettist Joachim Rittmeyer in der Kellerbühne. Dort führt er sein Programm «Neue Geheimnisse» auf, in dem gemäss Mitteilung einige seiner Nischenfiguren über die Abgründe des Alltäglichen hinweg balancieren. Die Auftritte beginnen jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 35 Franken. (pd/dag)

Der Goldschakal in der hiesigen Fauna

Vortrag Morgen Mittwoch, 12.15 Uhr, ist Florin Kunz vom Monitoring Grossraubtiere Schweiz am Mittagstreff des Naturmuseums zu Gast. Er referiert über Goldschakale, die seit ein paar Jahren in unregelmässigen Abständen in die Schweiz und den Kanton St. Gallen einwandern. (pd/dag)

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Digitaltag, ab 8.00, verschiedene Lokale ganze Stadt

Sportliche Europareise – ein Blick von aussen auf die Schweiz, FDP-Morgenstamm mit Karin Weigelt, 9.30, Denk-Bar

Altstadtrundgang und Textilmuseum, 11.30, Treff: Tourist-Info, Bankgasse 9

Fachliteratur für Schule, Studium und Beruf, Einführung, 12.00–13.30, Bibliothek Hauptpost

Sitzen in der Stille, 12.15–13.15, Offene Kirche

Jassnachmittag mit Preisen mit Verband für Seniorenfragen, 14.00, Restaurant Linde, Zürcher Strasse 285

Zischtigstreff mit IG Alter Heiligkreuz, 14.00–16.00, Restaurant Elba, Bruggwaldstrasse 1a

Handarbeiten, Amigas-Treff für Frauen, 14.00, Offene Kirche

Keith Sonnier, Kunst & Kaffee mit Daniela Mittelholzer, 14.30, Kunstmuseum

E-Book-Sprechstunde, Einführung, 14.30–16.30, Bibliothek Hauptpost

Digitale Zeitungen und Zeitschriften, Einführung, 17.00, Bibliothek Hauptpost

Stille am Abend, 18.00–19.30, Kirche Riethüsli-Hofstetten

Respekt statt Macht – Wege aus der Brüllfalle, Videoortrag mit Diskussion, 19.30, Autismushilfe Ostschweiz, Wassergasse 18

Jazz-Jam mit Dani Rieser, Stephan Reinthaler und Eddy Sloop, 20.15, Offene Kirche

Morgen Mittwoch

St. Gallen

Altstadtrundgang, 11.30, Treff: Tourist-Information, Bankgasse 9

Beratung über Mittag zu historischen Textilien, 12.00–14.00, Textilmuseum

Der Goldschakal – ein Neuzugang in der St. Galler Tierwelt, Mittagstreff mit Florin Kunz, 12.15, Naturmuseum

Geschichtenzeit von drei bis sechs Jahren, 14.15/15.00, Stadtbibliothek Katharinen

Heilmeditation, 14.30, Offene Kirche

Geschichten von Juden in St. Gallen, Stadtwanderung mit Walter Frei, 14.30, Treff: Gaiserbahnhof

Sitzen in der Stille, 17.50, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz

Matriachale Spiritualität mit Ulrike Pittner, 18.00, Denk-Bar

Kniearthrose, Infos der Klinik am Rosenberg, 18.30, Textilmuseum

Soror, Cirque de Loin & Les Mémoires d'Helène, 20.00, Kreuzbleiche

Neue Geheimnisse, Kabarett mit Joachim Rittmeyer, 20.00, Kellerbühne

Belgrader Fotokollektiv, Präsentation Publikation und Gespräch für alle in englischer Sprache, 20.00, Frauenpavillon im Stadtpark

Bullaugenkonzert # 87: Diskret, 21.00, Grabenhalle

Nächtliche Höhenflüge

Vom Wolkenparcours bis zur Cockpit-Bar: 33 Ausstellungsorte laden am Samstag zur 15. Museumsnacht.

Christina Weder

In luftige Höhen abheben: Das können Besucherinnen und Besucher der Museumsnacht am kommenden Samstag im Feuerwehrmuseum «Depot 61» an der Burgstrasse. Der Hubretter der Berufsfeuerwehr St. Gallen steht dort im Einsatz und befördert die Gäste bis zu 30 Meter über Boden. Das diesjährige Motto der Museumsnacht heisst denn auch «Höhenflug» und zieht sich als roter Faden durchs Rahmenprogramm.

33 Institutionen öffnen am Samstag von 18 bis 1 Uhr ihre Türen. Viele davon haben sich etwas Besonderes zum Motto einfallen lassen. Im Keller des Naturmuseums können Kinder Flughunde, Uhus und andere tierische Luftakrobaten im Schein der Taschenlampe aufspüren. Auch das Kunstmuseum bietet die obligaten Taschenlampenführungen durchs Depot wieder an. Es lädt zudem zu einem Wolkenparcours durch die Sammlungsausstellung und zu einer Seifenblasenaktion. Währenddessen erwartet im benachbarten Kirchhoferhaus ein himmlischer Ruheraum die Besucherinnen und Besucher.

Flugpioniere treffen aufeinander

Das Historische und Völkerkundemuseum startet bei gutem Wetter mit einem rituellen Schwertertanz in den Abend und nimmt die Besucher mit auf Höhenflüge in andere Kulturen und Religionen. Nicht weit davon entfernt dreht sich in der Kantonsbibliothek Vadiana alles um den Traum vom Fliegen. In einem Kammerstück von Christian Hettkamp, Schauspieler am Stadttheater, begegnen sich die beiden Flugpioniere Eduard Spelterini und Walter Mittelholzer. In einer Cockpit-Bar können sich die Gäste eine Pause gönnen und verpflegen.

Die Kleine Kunstschule ist vor kurzem vom Linsebühl ins Riethüsli gezogen und nutzt die Museumsnacht, um die Ankunft am neuen Standort zu feiern. Kinder können dort Flugobjekte entwickeln und sie auf einen



Im Naturmuseum können Kinder Möwen und andere Vögel im Schein der Taschenlampe aufspüren.

Bild: Ralph Ribl (5. September 2015)

Testflug schicken. Auch die Künstlerin Ursula Gebendinger ist fasziniert davon, die Welt von oben zu betrachten. Ihre Bilder sind in der Ausstellung «Luft-

wanderungen – die Ostschweiz von oben» in der Bibliothek Hauptpost zu sehen. Ein Höhepunkt steht dort mit dem Auftritt des Bündner Autors Arno

Camenisch auf dem Programm. Er liest um 19 Uhr im Raum für Literatur aus seinen Büchern. Im Museum im Lagerhaus setzt währenddessen Spoken-Word-

Poet Richi Küttel zu wortwörtlichen Höhenflügen an.

Programmheft in neuem Look

Das Programmheft für die Museumsnacht ist neu gestaltet und enthält einen herausnehmbaren Plan, auf dem alle beteiligten Institutionen und Programmhights vermerkt sind. Ein Ticket kostet 20 Franken und gilt als Eintritt in alle Museen. Inbegriffen sind die Fahrten mit dem Bus-Rundkurs, dem Shuttlebus ins Sitterwerk (ab Stocken) und mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in den Zonen 210 und 211. Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Anlass kostenlos. Tickets sind in allen teilnehmenden Museen erhältlich, zusätzlich auch am Samstag ab 9 Uhr an der zentralen Vorverkaufsstelle bei Optik Ryser am Marktplatz.

Hinweis

www.museumsnachtsg.ch

Vier neue Ausstellungsorte

Vier von 33 Institutionen sind neu an der Museumsnacht dabei. Eine davon ist das «Haus zur Ameise» an der Augustiner-gasse, das seit einem halben Jahr Street-Art-Künstlern, Fotografen und Illustratoren eine Heimat bietet. In der Museumsnacht präsentiert es eine Wanderausstellung zum Schweizer Trickfilm. Zu sehen sind Skizzen, Storyboards, Modelle und Puppen von Animationsfilmen. Das dazu passende Filmprogramm läuft ab 23.15 Uhr im Kinok in der Lokremise.

Das Feuerwehrmuseum «Depot 61» an der Burgstrasse 61 feierte vor ziemlich genau einem Jahr Eröffnung. Es präsentiert Ausstattungsgegenstände und Geräte aus 200 Jahren Feuerwehrgeschichte. In seiner ersten Museumsnacht bietet es ab 19 Uhr Höhenflüge mit dem Hubretter der Berufsfeuerwehr. Aus dem Hydranten sprudelt für einmal Bier. Und vom Feuer gibt es eine Wurstspezialität namens «Roter Hahn».

Das Füllmuseum im ersten Stock der Papeterie Schiff gibt es

zwar schon etwas länger, doch es öffnet erstmals seine Türen in einer Museumsnacht. Ab 19 Uhr steht stündlich eine Führung zum Thema «Schreibkultur gestern und heute» auf dem Programm. Zu sehen sind Schreibutensilien vom Gänsekiel über Stahlfedern bis hin zu seltenen Tintenfassern. Schliesslich lädt das Atolor an der Brauerstrasse 25 zu Sound-Performances und Actionpainting. Pascal Sender aus London eröffnet den Abend um 18 Uhr mit einer «Live-Painting-Session». (cw)

St. Galler können Solarpanels auf Eishalle kaufen

Im Frühling geht die Solaranlage auf der Eishalle in Betrieb. Interessierte können nun Einheiten reservieren.

Seit gestern Montag können Kundinnen und Kunden der St. Galler Stadtwerke Solarstrom-Einheiten auf dem Dach der Eishalle Lerchenfeld reservieren. Das neue Angebot richtet sich an Städterinnen und Städter, die kein eigenes Dach besitzen für den Bau einer Fotovoltaikanlage.

Eine Einheit entspricht der Fläche, die benötigt wird, um pro Jahr 100 Kilowattstunden zu produzieren. Sie kostet 300 Franken. Dafür erhält die Käuferin oder der Käufer während 20 Jahren jährlich 100 Kilowattstunden Solarstrom. Das ent-

spricht dem durchschnittlichen Verbrauch einer Einzelperson während 16 und jenem einer vierköpfigen Familie während zehn Tagen.

Nur Kunden der Stadtwerke profitieren

Die Anlage auf dem Dach der Eishalle Lerchenfeld wird aktuell geplant und soll schliesslich aus 2900 Solar-Einheiten bestehen. Kundinnen und Kunden der Stadtwerke können sich über www.sgw.ch/solar eine oder mehrere Einheiten auswählen und reservieren. Die Einheiten können mit frei wählbaren Na-

men personalisiert werden. Der Namen erscheint danach online.

In Betrieb geht die Anlage voraussichtlich im Frühling. Ab dann können Eigentümer von Solar-Einheiten den Strom beziehen. Physikalisch kommt zwar immer noch derselbe Strom aus der Steckdose wie zuvor. Doch die Stadtwerke ziehen auf der Stromrechnung 100 Kilowattstunden vom Gesamtstromverbrauch ab. Deshalb gilt das Angebot auch nur für Kunden der Stadtwerke.

Damit würden die Stadtwerke die Möglichkeit bieten, den eigenen Strom-Mix weiter zu

personalisieren, heisst es in einer Mitteilung. «Gleichzeitig leisten die Kundinnen und Kunden einen wichtigen Beitrag zur Förderung von lokal produziertem Solarstrom.»

Die Solar-Einheit kann vor Ablauf der 20 Jahre wieder zurückgegeben, also gekündigt werden. Bei einer Kündigung schreiben die Stadtwerke den Restwert gut.

Die Lebensdauer beträgt 20 Jahre

Die Laufzeit ist auf maximal 20 Jahre beschränkt, weil eine Fotovoltaikanlage erfahrungs-

gemäss so lange Sonnenenergie produziert, schreiben die Stadtwerke auf ihrer Website. Eine längere Laufzeit hätte einen höheren Preis zur Folge. Nach Ablauf der 20 Jahre übernehmen deshalb die Stadtwerke den Solarstrom für die restliche Lebensdauer der Anlage.

Hingegen können Solar-Einheiten gemäss Website auch noch zu einem späteren Zeitpunkt gekauft werden. Der Preis von 300 Franken wird dann entsprechend nach unten angepasst.

Marlen Hämmerli